

Poly-Schüler probieren das Maurerhandwerk aus

Im Maurer-Ausbildungszentrum in Hohenems übten die Schüler den Umgang mit Ziegel, Mörtel, Winkel und Wasserwaage.

DORNBIERN, HOHENEMS Für Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule ging es kürzlich zu einem zweiteiligen Workshop ins Maurer-Ausbildungszentrum, wo der Umgang mit Werkzeug, Ziegel und Mörtel auf dem Programm stand.

Zwei Praxisaufgaben

In einem zweiteiligen Workshop tauchten die Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Handwerk Plus in die Welt des Hochbaus ein. Im Maurer-Ausbildungszentrum (MAZ) Hohenems erlebten drei Schülergruppen einen praxisnahen Vormittag und Nachmittag voller handwerklicher Herausforderungen. Am Vormittag setzten die Schüler ihre kreativen Ideen um, indem sie ein Werkstück in Form eines kleinen Raumes mauerten. Aussparungen, kunstvoll mit einem Sturz geschlossen, verliehen dem Raum einen eindrucksvollen Charakter. Nachmittags stand die Errichtung eines kleinen Kamins auf dem Programm. Diese praktische Übung diente als Vorbereitung für das finale Projekt am 30. November. Die Lernziele umfassten das korrekte Umgehen mit der Wasserwaage, das Aufreißen mittels Schlagschnur sowie das präzise Einsetzen von Winkel und Meterstab.

Vielseitiger Beruf

Die Jugendlichen zeigten sich begeistert von der Vielseitigkeit und Abwechslung, die der Bau-Beruf bietet. Das Erleben des Handwerks in seiner ursprünglichen und echten Form war auch das erklärte Ziel des Fachbereichsleiters Alexander Karu. Einige Schüler wurden sogar dazu motiviert, Schnupperpraktika in Baufirmen zu absolvieren, um ihre Begeisterung weiter zu vertiefen, berichten die Verantwortlichen.

Die fachliche Betreuung der Jugendlichen auf einem hohen Niveau übernahm Ausbilder Benjamin Gächter vom MAZ. Er freute sich, der nächsten Generation die ersten Schritte im Bauhandwerk zu zeigen und ihre Begeisterung zu fördern.



Ausbilder Benjamin Gächter zeigte den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit Mörtel und Co.

975/23



Praktische Übungen boten einen Einblick in den Maurerberuf.

Die Innung Bau unterstützte das Engagement, indem sie den Jugendlichen das Mittagessen und eine Jause

finanzierte, um sicherzustellen, dass genügend Energie für die körperliche Arbeit vorhanden war.